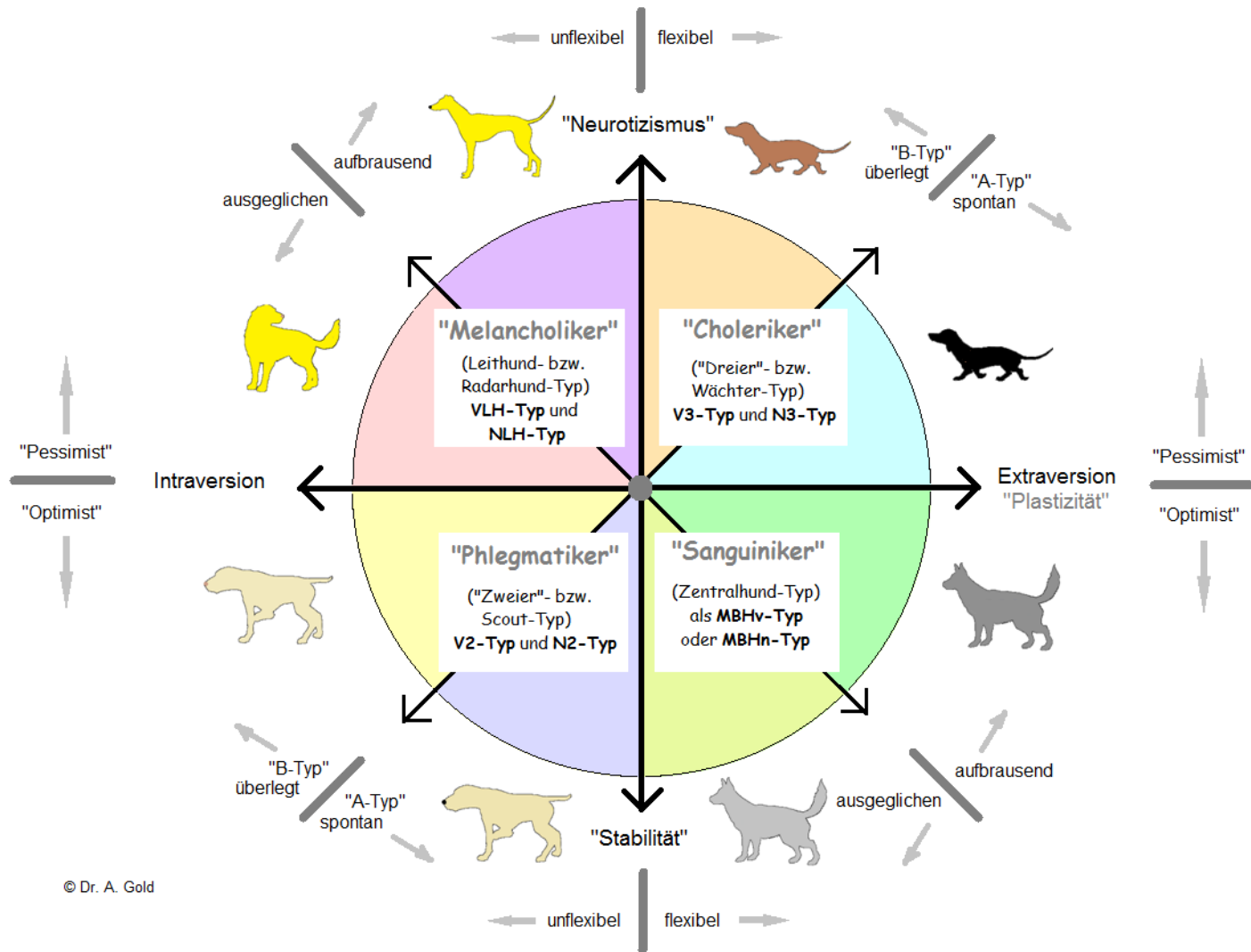


Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme (im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ bei Hunden)

Temperament bzw. Kernpersönlichkeit (Phänotyp)



„Temperamentelehre“:

- **Melancholiker** (Pawlow: extrem hemmbarer Typ)
- **Phlegmatiker** (Pawlow: Mitteltyp, ruhiger gleichmäßiger unentwegter beharrlicher Arbeiter)
- **Sanguiniker** (Pawlow: Mitteltyp, feuriger sehr produktiver Arbeiter, aber nur, wenn er viel und interessante Arbeit hat)
- **Choleriker** (Pawlow: extrem erregbarer Typ)

und ähnliche historische Einteilungen

⇒ Siehe bei Hippokrates, Pawlow, James, Sheldon, Eysenck

(Quellen: Aldington „Von der Seele des Hundes“ S. 77ff, 122ff, 148ff und Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“ S. 184ff)

Merkmale nach Fritz Riemann:

- **Melancholiker:** Souveränität, Selbständigkeit, Unabhängigkeit, scharfe Beobachtungsgabe, Unsentimentalität, Neigung zu Rücksichtslosigkeit, geringere Bindungsfähigkeit
- **Phlegmatiker:** Stabilität, Ausdauer, Strebsamkeit, Fleiß, Zielstrebigkeit, planvolles Handeln, Konsequenz, Zähigkeit, wenig Emotionalität
- **Sanguiniker:** große Risikofreude, unternehmungslustig, mitreißend, lebhaft, spontan, geringeres Durchhaltevermögen, ungeduldig, eher optimistisch, neugierig, eigenwillig, wagemutig
- **Choleriker:** einfühlsam / empathisch, fürsorglich, hilfsbereit, verständnisvoll, geduldig, sehr anhänglich, anspruchslos, eher pessimistisch, große Gefühltiefe / Emotionalität

(Quelle: Riemann „Grundformen der Angst“)

System nach Jeffrey Gray:

- **BAS** (behavioral activation system, Belohnungsorientierung)
- **BIS** (behavioral inhibition system, passives Vermeidungsverhalten)
- **FFFS** (fight-flight-freezing-system)

(Quelle: Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“ S. 186ff)

System nach Colin DeYoung („Supermerkmale“):

- „**Stabilität**“ (entspricht „Neurotizismus“ bei Eysenck)
 - „**Plastizität**“ mit Impulsivität und Bindungsfähigkeit (entspricht „Extraversion“ bei Eysenck)
- (beinhaltet die einzelnen Komponenten des Big-Five-Modells, die sich teilweise überschneiden)

(Quelle: Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“ S. 186ff)

„Planstellentypen“ im Hunderudel:

- **Typ VLH +NLH** („extrem hemmbar“): eher ruhig und beherrscht, entschlossene „Aussitzer“, gute Beobachter, eher misstrauisch, wenig emotional => gut für Führung einer Gruppe in der Umwelt
- **Typ V2 +N2** („Mitteltyp“): eher risikoscheu und gehemmt, wenig emotional, eher zögerlich und unentschlossen, teilweise aber auch unruhig bis impulsiv, gutes Durchhaltevermögen => bedingte bzw. begrenzte Führungseigenschaften, eher „Mitmachttyp“
- **Typ V3 +N3** („extrem erregbar“): eher emotional, eher sozial („Nannys“), eher unentschlossen, aber reaktiv eher unbeherrscht und impulsiv, aktiv, schnell, sehr aufmerksam („Wächter“) => keine guten Führungseigenschaften, dafür sehr kooperativ („geborener Mitmachttyp“)
- **Typ MBH (v + n)** („Mitteltyp“): eher emotional, eher sozial, entschlossen, eher risikofreudig, eher aktiv, eher impulsiv und initiativ => guter Gruppenkoordinator

(Quelle: Ertel)

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

Persönlichkeitsentstehung nach Gerhard Roth:

1) KERNPERSÖNLICHKEIT bzw. TEMPERAMENT

- stark genetisch determiniert, aber bereits vor der Geburt epigenetisch modifiziert
- elementare affektive Verhaltensweisen und Empfindungen
- Physischer „Sitz“: untere limbische Ebene (vegetativ-affektiv)
- völlig unbewusst und kaum durch Erfahrung, Willen oder Erziehung beeinflussbar

*(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“:
vererbte „Begabung“ für eine bestimmte „Stelle“)*

2) UNBEWUSSTE EMOTIONALE KONDITIONIERUNG

- zusammen mit 1) der Kern unserer Persönlichkeit
- Belohnungs- und Motivationssystem, Empathievermögen
- entsteht durch unbewusste (bzw. teils bewusste, aber nicht erinnerbare) Lernerfahrungen
- Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren (Mensch)
- Physischer „Sitz“: mittlere limbische Ebene (emotionale Konditionierung)

*(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“:
zusätzlich zur vererbten „Begabung“ ist im Wurf unbedingt eine „Professionalisierung“ im Sinn von
wichtigen Umwelterfahrungen innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nötig; wichtig sind dazu v.a.
die ersten 3 Lebenswochen)*

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

Persönlichkeitsentstehung nach Gerhard Roth:

3) BEWUSSTES EMOTIONAL-SOZIALES LERNEN

- sozial relevante Persönlichkeitsmerkmale, „Gruppenregeln“, Körpergefühl, Schmerzempfindung, Risikowahrnehmung und –bewertung, Impulskontrolle
- entsteht durch bewusste, in der Regel sozial-emotional vermittelte Erfahrungen („Erziehung“)
- Entwicklung zwischen 3. und 18.-20. Lebensjahr (Mensch)
- physischer „Sitz“: obere limbische Ebene (sozial vermittelte Emotionen und Motive)

(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“: in Prägungsphase und Pubertät ist eine gute Sozialisation nötig, damit die individuell angelegten sozialen Persönlichkeitsmerkmale zum Vorschein kommen und sich entwickeln können)

4) KOGNITIVE EBENE *(beim Menschen: kognitiv-sprachlich)*

- Realitätssinn, Ich-Bewusstsein, Arbeitsgedächtnis, Intelligenz, Handlungsplanung, Problemlösung (Mensch: auch Sprache)
- „intelligenter neutraler Berater“ („*willst du diese Folgen?*“)
- Entwicklung ab dem 4. Lebensjahr (Mensch)
- physischer „Sitz“: Großhirnrinde im engeren Sinn

(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“: komplette „Fertigkeiten“ für eine bestimmte „Planstelle“ im Rudel sind erst in der Adoleszenz möglich, wenn die gesamte Entwicklung bis dahin in halbwegs „normalen“ Bahnen verlaufen ist)

(Quelle: Roth/Ryba „Coaching, Beratung und Gehirn“)

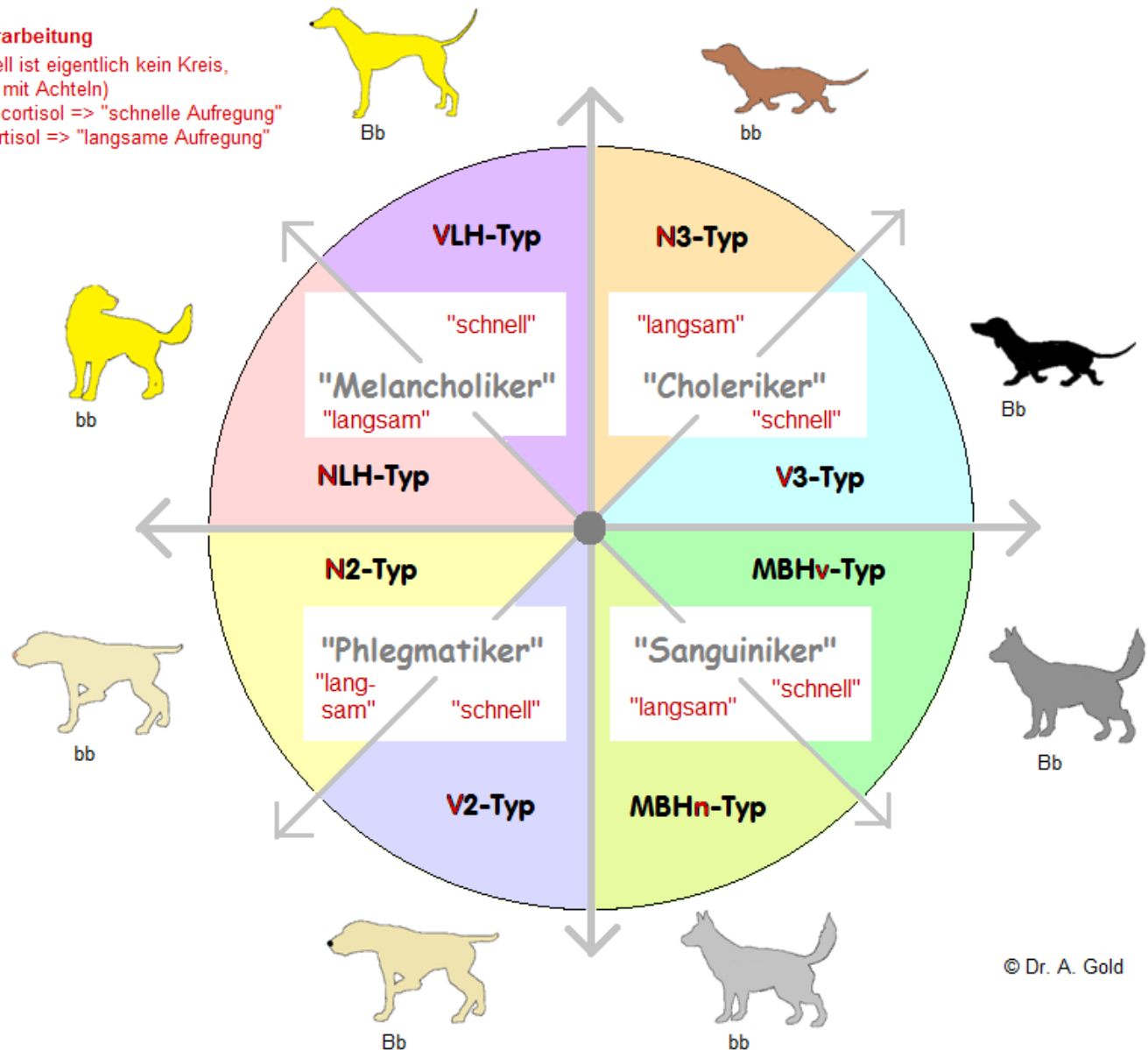
Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

1) Cortisol: Stressverarbeitung

(3. Dimension: Modell ist eigentlich kein Kreis, sondern eine Kugel mit Achsen)

Bb = geringes Basiscortisol => "schnelle Aufregung"
bb = hohes Basiscortisol => "langsame Aufregung"



© Dr. A. Gold

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

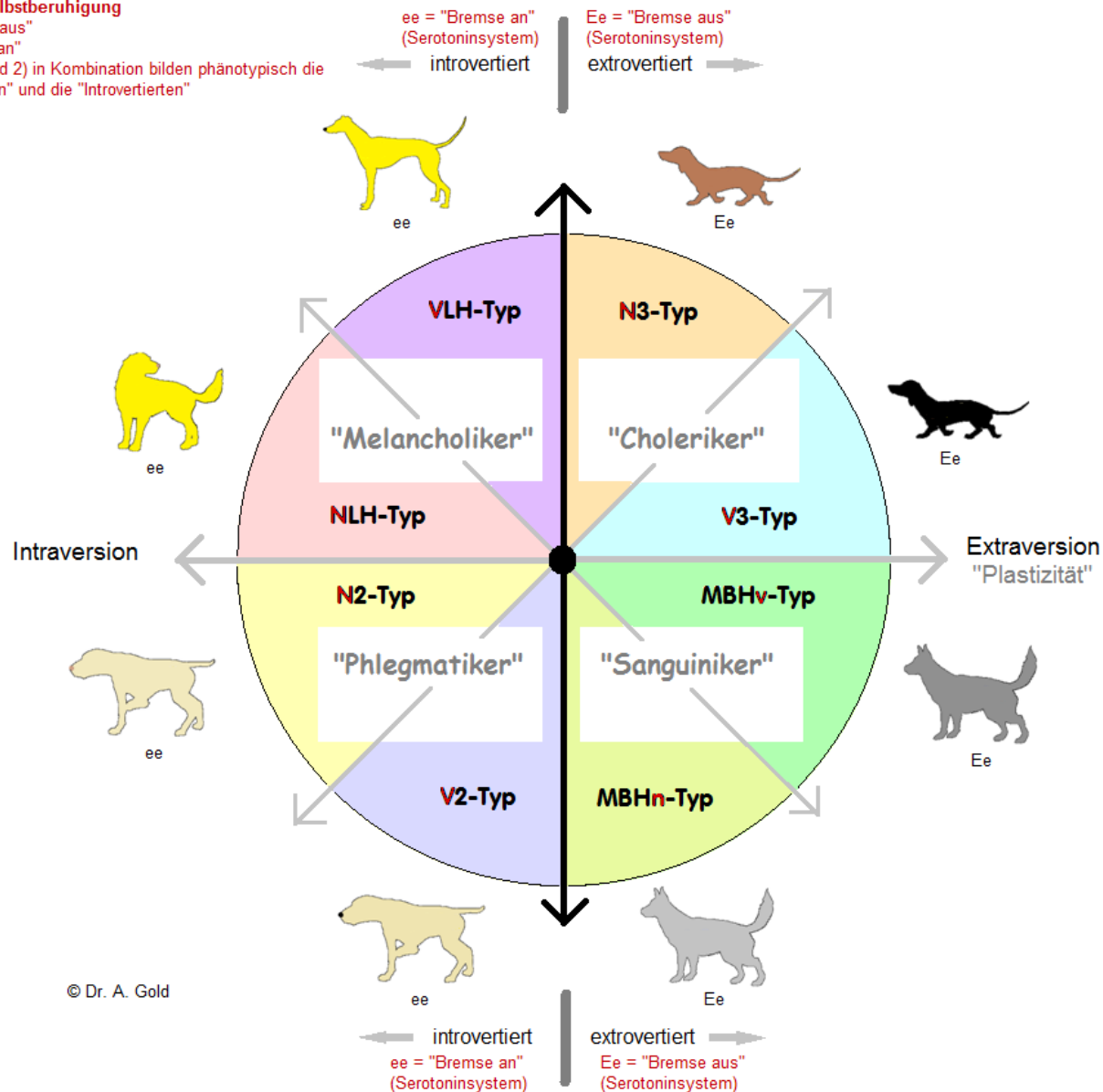
6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

2) Serotonin: Selbstberuhigung

Ee = "Bremse aus"

ee = "Bremse an"

=> System 1) und 2) in Kombination bilden phänotypisch die "Extrovertierten" und die "Introvertierten"



© Dr. A. Gold

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

3) Dopamin: Motivation (intrinsisch)

Dd = Eigenmotivation gering

dd = Eigenmotivation hoch

=> System 1) bis 3) in Kombination bilden phänotypisch die "historischen" Temperamente Melancholiker, Phlegmatiker, Choleriker und Sanguiniker

Dd = "Gas aus"
(Dopaminsystem)

"Pessimist"

"Optimist"

dd = "Gas an"
(Dopaminsystem)

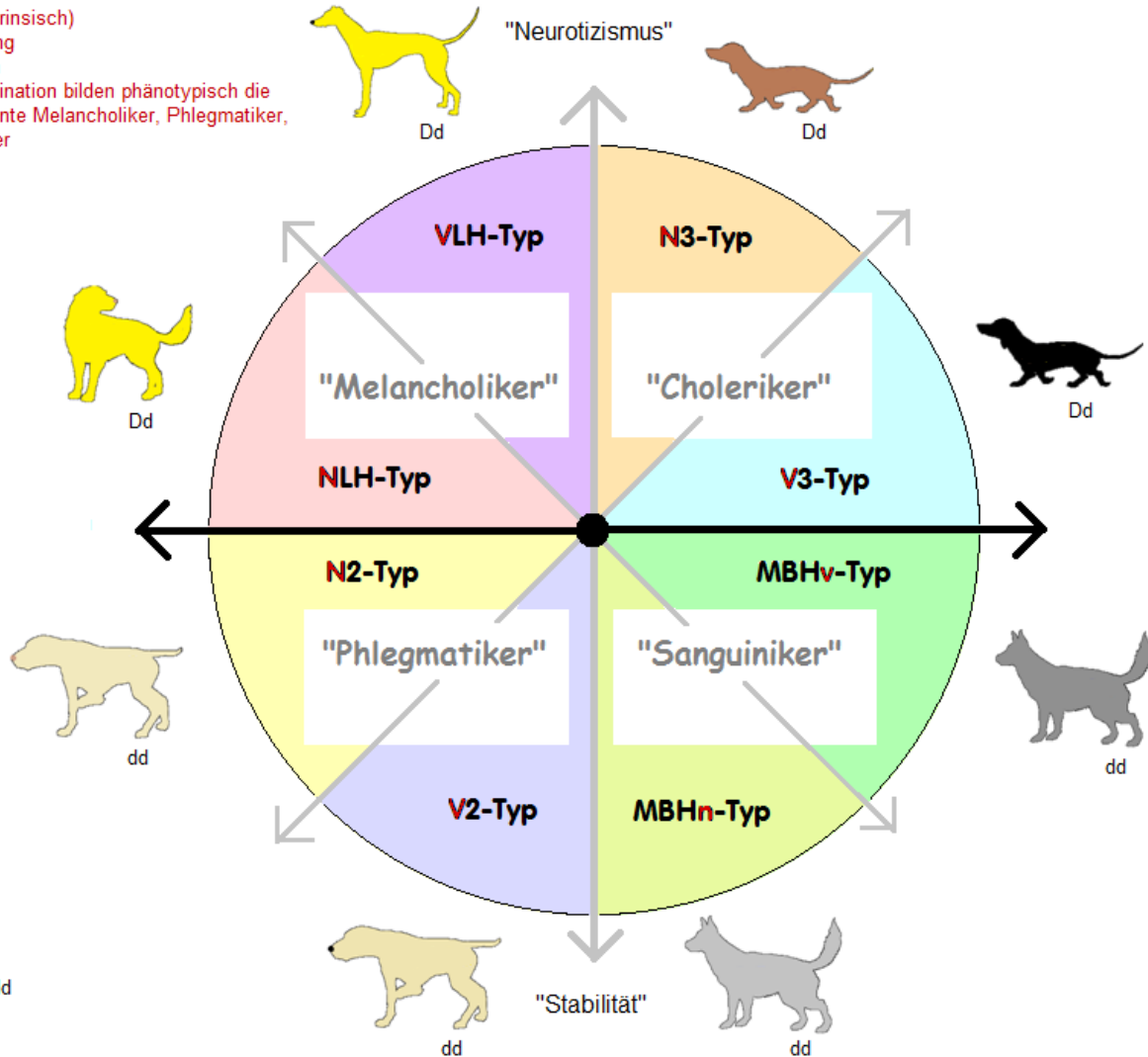
Dd = "Gas aus"
(Dopaminsystem)

"Pessimist"

"Optimist"

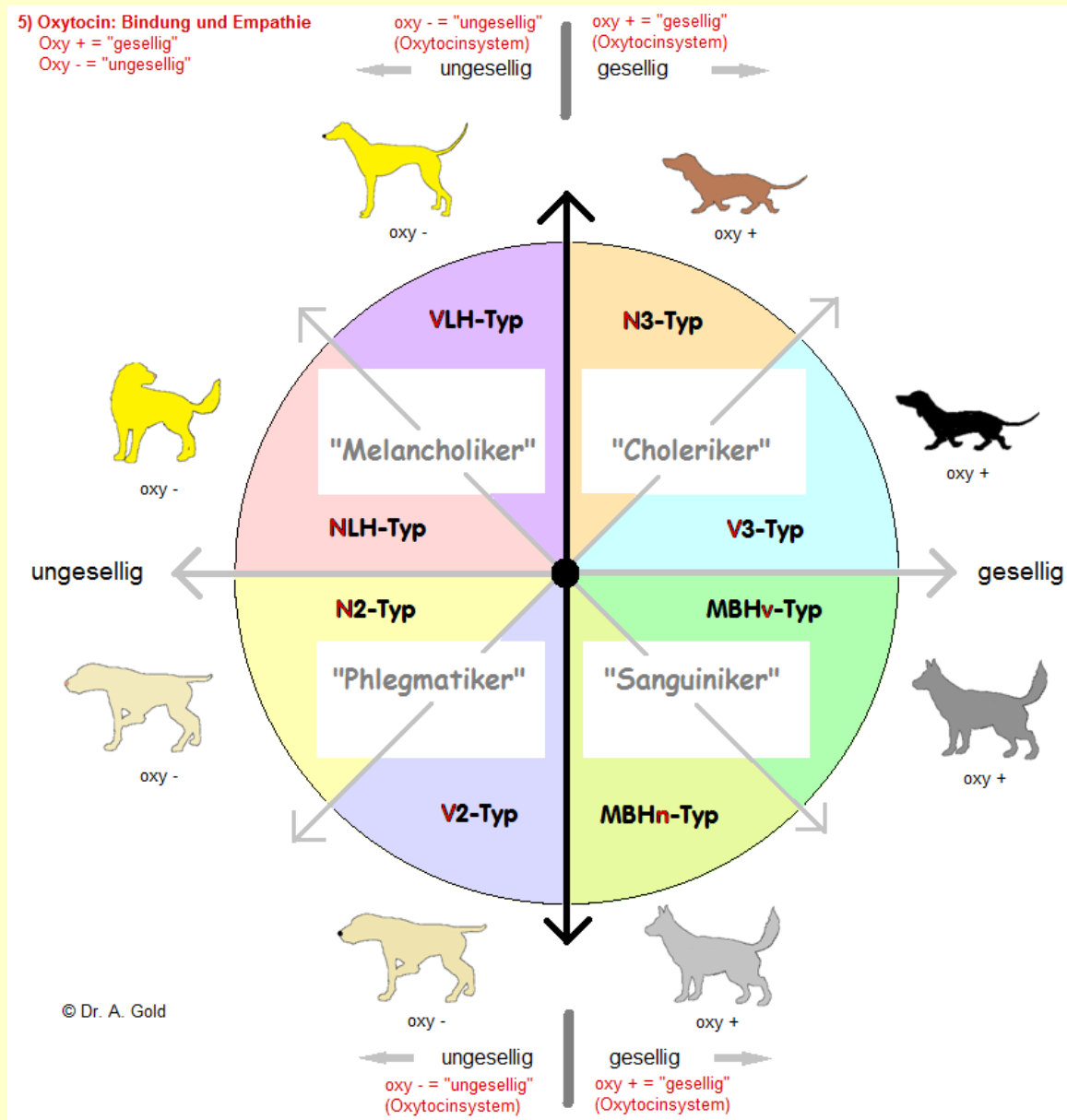
dd = "Gas an"
(Dopaminsystem)

© Dr. A. Gold



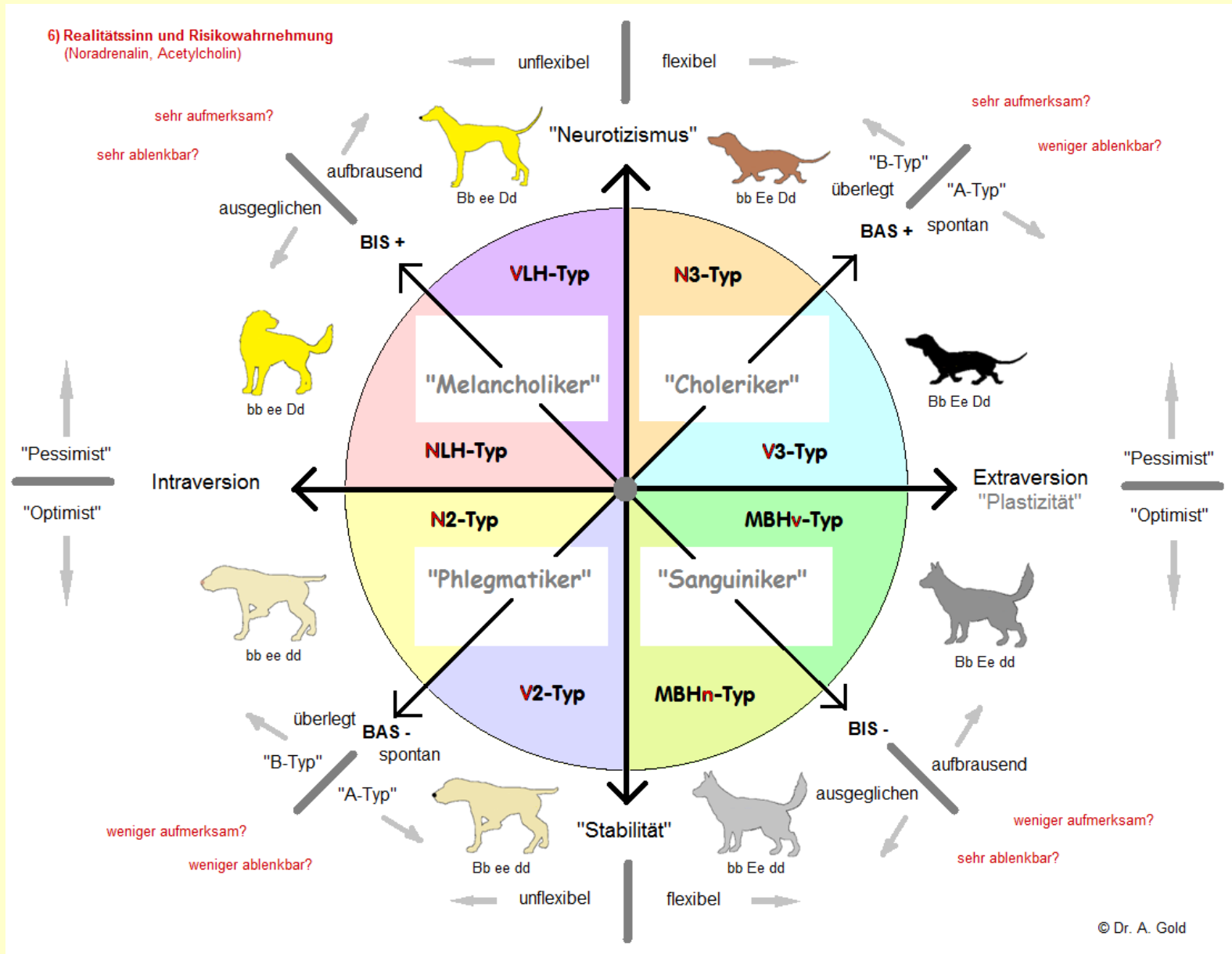
Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

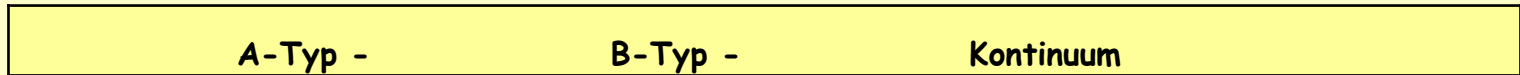


Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:



Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme



| Neurotransmittersystem: „Planstellen-Typen“ | Stress-Verarbeitung | Selbst-beruhigung | Belohnungs-system | Impuls-kontrolle | Bindungs-system | Realitäts-sinn | Summe |
|--|---------------------|-------------------|-------------------|------------------|-----------------|----------------|-------|
| | Punkte: | | | | | | |
| Typ VLH | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 3 |
| Typ V2 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 4 |
| Typ V3 | 1 | 1 | 0 | 2 | 1 | 1 | 6 |
| Typ MBHv | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 0 | 7 |
| Typ MBHn | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | 0 | 5 |
| Typ N2 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2 |
| Typ N3 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 4 |
| Typ NLH | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |

